Telegraphische Nachrichten.

Homburg, 24. Sept. König Milan und der Kronprinz von Portugal begaben sich heute abend, einer Einladung des Großherzogs von Hessen folgend, mit diesem und den Prinzessinnen Töchtern nach Frankfurt, wo dieselben übernachten werden, um sich morgen Sr. Maj. dem Kaiser auf der Fahrt in das Manöverterrain anzuschließen.

Salzburg, 24. Sept. Der Reichskanzler, Fürst Bismarck, ist mit seiner Familie aus Gastein hier eingetroffen und in dem „Hotel d'Europe" abgestiegen. Der deutsche Botschafter, Prinz Reuß, und seine Gemahlin dinirten heute bei dem Fürsten Bismarck.

Wien, 24. Sept. Der gestrige gemeinsame Ministerrath hat unter dem Vorsitze des Kaisers die den Delegationen vorzulegenden gemeinsamen Budgetvorschläge endgiltig festgestellt. Die Delegationen werden zum 23. Okt. nach Wien einberufen.

Triest, 24. Sept. Der Redacteur des Journals „Independente", Jurretig, ist heute morgen nach vorgenommener Haussuchung verhaftet worden.

Kopenhagen, 24. Sept. Der König und die Königin sowie die Mitglieder der königlichen Familie wohnten heute mit dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland und den übrigen fürstlichen Gästen der Vorstellung in dem königlichen Theater bei. Auf der Fahrt nach dem Theater durch die festlich erleuchteten Straßen wurden die Allerhöchsten Herrschaften von der dichtgedrängten Volksmenge enthusiastisch begrüßt.

London, 24. Sept. Nachrichten aus Tamatave vom 6. d. zufolge sollen die Hovas sämmtliche Positionen an der Nordwestküste Madagaskars mit Ausnahme von Majunga wieder eingenommen haben.

Alexandrien, 24. Sept. Heute haben hier unter zahlreicher Betheiligung der Wähler die Wahlen für den legislativen Provinzialrath und die allgemeine Landesversammlung begonnen; dieselben dauern bis zum 27. d. M.

Deutsches Reich.

Die „Nordd. Allg. Ztg." geht heute stark mit dem Centrum ins Gericht durch einen Leitartikel, in welchem sie gegenüber einer Behauptung der „Germania," daß der Reichskanzler die Grundgedanken seiner Sozialpolitik aufgegeben habe, ausführt, daß das Centrum seit der düsseldorfer Versammlung eine sozial-politische Schwenkung gemacht habe. Die durch Windthorst erzwungene Lossagung der Fraktion von der sozialen Reform habe den Zweck, der Konsolidirung der Reichseinrichtungen Hindernisse zu bereiten, die Klassenkämpfe auf sozialem Gebiete fortbestehen zu lassen, weil in dem Wirrsal dieser Kampf am besten seine Zwecke verfolge. Die Zukunft werde ja lehren, welche Stellung das Centrum zu den sozialen Fragen einnehme, ob die einer ehrlichen Unterstützung der Bestrebungen zur Verbesserung der arbeitenden Klassen, oder die, welche der Nuntius Meglia einnahm, als er Herrn v. Barnbüler sagte: „Uns kann nur noch die Revolution helfen." Schließlich versichert die „Nordd. Allg. Ztg.," daß der Reichskanzler an den Grundzügen der Sozialpolitik, wie sie in der bekannten Kaiserlichen Botschaft niedergelegt seien, festhalte. Der Artikel hat somit wenigstens das Gute, daß er die in den letzten Tagen aufgetauchten Gerüchte von einer Schwenkung des Reichskanzlers in der inneren Politik aus der Welt schafft.

Der „Kreuzztg." wird aus Rom gemeldet, daß zur Bewirkung der Dispensgesuche in den verwaisten Diözesen zwischen der preußischen Regierung und der Kurie folgendes Uebereinkommen getroffen worden sei:

Für Gnesen, Köln, Münster und Limburg wird je ein Episkopal-Delegirter ernannt werden, der berechtigt ist, die Liste der dispensbedürftigen Geistlichen einzureichen. Für Münster wird voraussichtlich der Bischof von Paderborn diese umgängliche Vermittelung übernehmen. Die Zahl der Dispens nachsuchenden Geistlichen wird in Kuriatkreisen auf etwa tausend geschätzt; in Rom befinden sich davon gegen zwanzig.

Auch in der Diöcese Gnesen-Posen scheint man sich auf die Ausstellung der Dispense vorzubereiten. In dem in Posen erscheinenden „Kurier Poznanski" liest man:

Alle Priester unserer Erzdiöcese, welche zu der Kategorie derjenigen Geistlichen gehören, auf welche das Gesetz vom 11. Mai 1873 betreffend die Vorbildung und Anstellung der Geistlichen sich bezieht, also diejenigen, welche vom Jahre 1873 bis incl. 1883 ausgeweiht worden sind, ersuchen wir hiermit in ihrem eigenen Interesse, unverzüglich an unsere Adresse einzusenden: 1. ihr Abiturientenzeugniß; 2. einen Nachweis der auf der Universität gehörten Vorlesungen; 3. die Benachrichtigung, an welchem Tage und wo sie die Priesterweihe empfangen haben; 4. falls sie verbannt sind, aus welchen Gründen, in welchem Jahre und seit wann sie ausgewiesen sind; 5. welche gerichtlichen Geld- oder Gefängnißstrafen sie noch zu verbüßen haben; 6. welche gerichtliche Untersuchungen etwa noch gegen sie schweben. Wir bitten sie zugleich, in ihrem eigenen Interesse die erforderlichen Angaben so genau wie möglich zu machen und die Antwort auf keinen der genannten Punkte auszulassen, um nicht Veranlassung zu einer Korrespondenz, also einer Verzögerung zu geben.

Die Redaktion.

Das klingt, als ob Kardinal Ledochowski die Redacteure seines Preßorgans mit seiner Vertretung beauftragt hätte, wenigstens den jungen Geistlichen gegenüber; dem Staate gegenüber wird man sich wohl nach einem anderen „Delegaten" umsehen müssen.

Unser römischer P-Korrespondent schreibt uns unterm 22. September:

Der „Moniteur de Rome" bringt zwei wichtige Nachrichten, welche von der ruhelosen Thätigkeit des Vatikans zeugen, um überall den unter Pius IX. großentheils verlorenen Einfluß wiederzugewinnen. Die erste bezieht sich auf die Nachgiebigkeit der französischen Regierung, von welcher der Vatikan die Widerrufung des Dekrets verlangt, wodurch den widerspenstigen Geistlichen der Gehalt gesperrt wurde. Die zweite betrifft die Beziehungen zur Schweiz, über die der Moniteur berichtet, daß die baseler Bischofsfrage — der Bischof Lachat ist bekanntlich aus einem Theil seines Sprengels verbannt — einer befriedigenden Lösung entgegengeht, ebenso wie die tessiner Frage, in der es sich um die Errichtung eines neuen Bisthums Tessin handelt, zu dem die Sprengel der Schweiz gehören werden, welche gegenwärtig von den Bischöfen von Como und Mailand abhängen. — Die „Italie" bringt eine einigermaßen überraschende Notiz über die angebliche Absicht Leo's XIII. dem etwa 80 Jahre alten General des Jesuitenordens P. Beckx einen Coadjutor beizugeben. Die Nachricht wird verschieden interpretirt; die Ansicht, daß die Maßregel, wenn sie zur Ausführung gelangt, kein übergroßes Wohlwollen für den Orden bedeutet, ist momentan vorherrschend. Vorläufig erscheint uns der Zweck dieser außergewöhnlichen Verfügung noch sehr unklar. Der P. Beckx ist Vlamländer und wohnt seit 1870 in Fiesole bei Florenz. — Herr von Rotenhan, erster und einziger Sekretär bei der preußischen Gesandtschaft beim Vatikan, machte dem Kardinal Jacobini seine Abschiedsvisite, um auf Urlaub zu gehen.

Halle, den 25. September.

— In der gestrigen geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten wurden zunächst die drei nach Ablauf ihrer sechsjährigen Amtsperiode ausscheidenden Stadträthe Helm, Hildenhagen und Werther einstimmig resp. mit überwiegenden Majoritäten wiedergewählt. Dem Hausbesitzer Stahl an der verlängerten Friedrichsstraße wurde für Schädigung seines Grundstücks durch die Anlage dieser Straße eine Schadloshaltung von 680 Mk. zugebilligt. Endlich wurde noch ein nicht auf der Tagesordnung stehender Gegenstand als dringlich anerkannt und berathen. Auf den Vorschlag der Kuratorien der Gasanstalt und des Wasserwerks wählte der Magistrat den Ingenieur Schreyer, Direktor der Gas- und Wasserwerke und der elektrischen Eisenbahn in Lichterfelde bei Berlin, zum Dirigenten der hiesigen Gas- und Wasserwerke. Die Versammlung sprach ihre Zustimmung zu der Wahl und dem vorgelegten Engagementsvertrag aus. Herr Schreyer bezieht ein Jahresgehalt von 6000 Mk. und freie Wohnung, Licht und Heizungsmaterial oder, wenn diese Benefizien wegfallen, 7000 Mk. jährlich. Die Stelle ist jedoch keine feste, sondern halbjährig kündbare.

— Die letzte Kreissynode der Stadtdiözese faßte, wie den Lesern erinnerlich sein wird, den Beschluß, dem immer stärker hervortretenden Bedürfniß nach Errichtung neuer Kirchen und Kirchspiele durch Bildung eines Kirchbauvereins abzuhelfen und zu diesem Zwecke den Synodalvorstand zu beauftragen, die weiteren Schritte zu thun. Zur Ausführung dieses Beschlusses sind die Gemeindekirchenräthe aufgefordert worden, aus ihrer Mitte je ein geistliches und ein weltliches Mitglied abzuordnen, um in die Vorberathungen einzutreten und die also gebildete Kommission von zehn Männern, fünf Geistlichen und fünf Kirchenältesten, hat bereits einige Sitzungen abgehalten, um sich über die weiter einzuschlagenden Wege zu verständigen. Zunächst sollen die Erfahrungen anderer Orte zu Rathe gezogen werden, um die Festsetzung der wesentlichsten Grundzüge für einen Kirchbauverein zu ermöglichen, und dann an die Oeffentlichkeit zu treten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß ein solcher Verein, welcher einem immer dringender empfundenen Bedürfniß in unserer Stadt entgegenkommt, mit vielen Sympathien begrüßt werden wird, obschon man sich nicht verhehlen kann, daß zur Erreichung des Zieles, auch wenn es in die bescheidensten Formen gebracht wird, sehr erhebliche Geldmittel erforderlich sein werden. Ob der neu zu begründende Verein seine Thätigkeit bereits im Hinblick auf das Lutherjubiläum eröffnen und zur Begründung einer neuen Kirche einen neuen Antrieb geben wird, vermögen wir nicht zu sagen. Es wäre ein sehr zu begrüßendes Ereigniß, wenn es doch noch zur Grundsteinlegung und damit zur Anbahnung einer neuen Parochiebildung käme.

— Wir sind in der Lage mittheilen zu können, daß nach dem Beschluß der Frühjahrsversammlung des Evangelischen Vereins in der Provinz Sachsen zwar von einer allgemeinen landeskirchlichen Versammlung der evangelischen Vereine wegen der zahlreichen anderen kirchlichen Versammlungen dieses Jahres Abstand genommen ist, daß aber die Herbstversammlung des sächsischen Provinzialvereins am 22. und 23. Oktober hier abgehalten werden wird, wozu auch an die befreundeten Vereine anderer Provinzen Einladungen ergehen sollen. Die beiden auf das Lutherjahr bezüglichen Referate über Luthers Bibelübersetzung und Luthers Kirchenverfassungsideal haben die Herren Professor Riehm und Beyschlag übernommen. Das spezielle Programm hoffen wir demnächst mittheilen zu können.

— Die Herren Malermeister Wiesert sen., Kunstgärtner Rosch und Wagenfabrikant Rausch haben gestern vormittag namens der von ihnen vertretenen 21 Innungen, welche sich am 16. d. an der Spalierbildung betheiligten, Herrn Oberbürgermeister Staude anläßlich dessen Ernennung zum Oberbürgermeister beglückwünscht.

— Die geniale Idee unseres Kunstgewerbe-Vereins, welche derselbe im verflossenen Jahre durch sein Preisausschreiben zur Erlangung billiger aber stilgemäßer Zimmer-Einrichtungen bethätigte, findet mehr und mehr Nachfolge. Neuerdings z. B. erläßt der Würtembergische Kunst-Gewerbeverein zu Stuttgart ein ganz ähnliches Preisausschreiben. Das umfangreiche Programm wird Interessenten auf Wunsch seitens des fraglichen Vereins übersandt. Als Einsendungstermin ist für die ausgeführten Arbeiten, die vorher bis zum 15. Okt. anzumelden sind, der 10. Nov., für die Entwürfe der 1. Nov. festgesetzt.

— Vom Kronprinzenbesuche in Halle wird noch folgende hübsche Episode mitgetheilt, die wir gern wiedergeben. Gelegentlich der Kapellen-Einweihung in der neuen Klinik befand sich unter den spalierbildenden Studirenden auch ein Corpsstudent mit gar arg zerhauenem und vielfach geflicktem Gesicht. Als der Kronprinz denselben erblickte, wendete er sich zu dem ihm folgenden Geheimrath Volkmann mit der jovialen Bemerkung: „Dieser Kopf hat Ihnen wohl gehörige Flickarbeit gemacht!" — „Ach, Kaiserliche Hoheit," lautete die Antwort des Mannes der Wissenschaft, „dergleichen wird bei uns nur noch mit der Maschine genäht!" Die launige Entgegnung erregte das herzliche Gelächter des Kronprinzen und aller Umstehenden. Hoffentlich ist die Geschichte auch wahr.

— Der Vorstand des Vereins sächsischer Malzfabrikanten ladet die Vereinsmitglieder zu der am 3. Oktober nachmittags 3 Uhr im Hotel zur Stadt Hamburg hierselbst stattfindenden Jahresversammlung ein. Die Tagesordnung lautet: 1. Rechnungslegung und Entlastung. 2. Wahl von zwei Vorstandsmitgliedern. 3. Bericht über die Vereinsthätigkeit im verflossenen Jahre. 4. Bericht über die Sitzungen des Bezirkseisenbahnrathes zu Erfurt (Refer.: Herr Wolff). 5. Bericht über die Sitzungen des Bezirkseisenbahnrathes zu Magdeburg (Refer.: Herr Witichel). 6. Rückerzütung des Gerstezolles bei der Ausfuhr von Malz 7. Besprechung über Fabrikeinrichtungen, Gerstenernte ꝛc.

— Auf dem Verwaltungs-Bureau der hiesigen königl. Garnison-Verwaltung fand heute vormittag ein Submissionstermin statt, betr. die Vergebung der Schlosser- und Schmiedearbeiten zum Neubau eines Arresthauses auf dem Grundstück der hiesigen neuen Kaserne, veranschlagt zu 3525,13 M. Es lagen 4 Offerten vor und erboten sich die betreffenden Arbeiten auszuführen die hiesigen Schlossermeister Leonhardt mit 14 Proz., Fischer mit 24 Proz., Trabert mit 26 Proz. und Unger mit 27 Proz. unter dem Kostenanschlag. Der Zuschlag bleibt vorbehalten.

— Den Freunden guten Gerstensaftes winkt in nächster Zukunft die Möglichkeit, eines der berühmtesten Biere Münchens, dasjenige des „Bürgerlichen Brauhauses" auch hier genießen zu können. Genannte Brauerei hat den Alleinvertrieb ihres köstlichen Erzeugnisses für Halle dem Inhaber der Restauration zum Marktschloß übergeben. Mit Darbietung dieses Getränkes führt sich das neue Restaurant, das das ganze erste Stockwerk im Hause des Herrn Simon am Marktplatz einnimmt, zugleich aufs beste bei dem Publikum ein. Das Restaurant ist ist recht geräumig und auch anheimelnd ausgestattet und erfreut sich auch einer schönen Aussicht auf den Markt; es scheint also ob auch der Damenwelt dort ein angenehmer Aufenthalt bevorstände.

— Auf der Internationalen Ausstellung zu Amsterdam erhielten die höchste Auszeichnung (für Lokomobilen und Dreschmaschinen) das „Ehrendiplom" — Marshall, Sons u. Co., Vertreter A. Lythall hier.

— Ueber den gestern berichteten Brand auf dem benachbarten Rittergute Beuchlitz wird uns noch mitgetheilt, daß von den 80 Milchkühen 4 Stück so erhebliche Brandwunden erlitten haben, daß sie geschlachtet werden mußten. Der Nachtwächter Wagner wurde von einer Kuh in die Flammen gestoßen und dabei an den Füßen und im Gesicht so erheblich verbrannt, daß er in die hiesige Klinik gebracht werden mußte. Da Brandstiftung vorliegt, so fahndet man auf den Thäter und die angestellten Ermittelungen werden hoffentlich bald nähere Aufklärungen bringen.

— Die Saale, deren Wasserstand in den letzten Wochen ein außerordentlich niedriger war, ist infolge der anhaltenden Regengüsse in vergangener Nacht bedeut end gestiegen.

— In vergangener Nacht ist einem Kellner im Gasthofe zur „Stadt Leipzig," woselbst er vergangene Nacht logirte, ein Betrag von mehr als 100 M. gestohlen worden.

— Im Anschluß an unsere gestrige Notiz über den versuchten Selbstmord eines Bäckerlehrlings wird uns noch mitgetheilt, daß nicht Furcht vor Strafe die eigentliche Ursache des Selbstmordversuchs gewesen ist, sondern Unlust zur Arbeit. Der junge Mensch ist vorher schon bei einem Schmiede in der Lehre gewesen, hat aber an dem Schmiedehandwerke so wenig Gefallen finden können wie an dem des Bäckers. Der Versuch, sich das Leben zu nehmen, scheint durchaus nicht ernst gemeint zu sein, vielmehr hoffte der Bursche durch Fingirung eines derartigen Versuches

---

Das Nationalfest auf dem Niederwald.

Von unserem Spezial-Berichterstatter.

St. Rüdesheim, 24. Sept.

Gestern abend kam ich um 11 Uhr von Frankfurt hier an, um heute früh eine Informationstour zu unternehmen. Es war ein schöner herbstlicher Morgen, als ich allein den wohlbekannten Fahrweg hinter Rüdesheim zum Denkmal emporstieg. Die Sonne schien freundlich herab, aber dichter Nebel lag noch schwer auf dem Rhein und der durch die Regengüsse der letzten Tage hoch angeschwollenen und gelblich gefärbten Nahe. Die Gegend nach Mainz und Kreuznach zu war gänzlich verhüllt. In Rüdesheim aber herrschte trotz der frühen Morgenstunde schon ein so reges Leben wie mittags am Markttage. Nur die Leute sahen freundlicher als marktträglich aus und nicht die zweifelnde Frage: Kaufst Du mir etwas ab? sondern die freudige Gewißheit sprach aus aller Augen: Du gehörst auch zu uns und zu unserm Fest.

Auf der Straße, welche den Rhein entlang führt, ist aus Brettern und Segeltuch ein Riesenfaß hergestellt, überragt von vier gewaltigen Blechtrichtern an den Fahnenstangen. Die Küfermeister von Rüdesheim werden innerhalb dieses Ungetüms dem Kaiser einen unverfälschten Trunk kredenzen. Nahe bei dem Fest ist der Kaiserpavillon errichtet, wo die Huldigung der Stadt dargebracht wird.

Der Kaiser wird an dem geisenheimer Uebergang die Bahn verlassen und zu Wagen sich sofort auf den Niederwald begeben. Die Ankunft ist auf 11½ Uhr festgesetzt, die Fahrt erfordert eine halbe Stunde, sodaß um 12 Uhr programmmäßig der Festakt beginnen kann. Eine fieberhafte Thätigkeit herrschte auf dem Platze bei dem Denkmal. Die Professoren Schilling und Weisbach, der erstere bekanntlich der Schöpfer der Statue, der letztere der Erbauer des architektonischen Theils, waren unermüdlich Anordnungen zu treffen. Ebenso der Centralausschuß unter Leitung des Vorsitzenden Landesdirektor Satorius aus Wiesbaden, der die Vorstände und Delegirten der Sänger-, Krieger- und Turnvereine, sowie die Mannschaften des Ordnungsdienstes instruirte. Ueber 150 Arbeiter waren beschäftigt, das Gerüst, von welchem nur noch der Theil an der Frontseite steht, zu entfernen, das Kaiserzelt und die Tribünen für die Gäste aufzuschlagen.

Die Statue selber ist unverhüllt, nur die Reliefs sind leicht bedeckt und werden erst bei der Feier selbst ihre Hülle fallen sehen. Noch hindert das Gerüst und die Unruhe der Arbeit, aber doch wirkt das Ganze schon imposant und mächtig auf den Beschauer ein. Der erste Eindruck ist gut und bedeutend. Nichts Störendes fällt auf, alles ist licht und verständnißvoll. So zeigt sich das Werk dem ersten unbefangenen Blick und der ist in der Kunst alles. Wenn man nachher zu reflektiren beginnt, so läßt sich freilich getheilter Meinung darüber sein, ob der Thronsessel, welcher hinter der Figur steht, nicht besser weggeblieben wäre, und ob die Gestalt der Germania dadurch nicht um vieles schlanker und jungfräulicher erschienen wäre. Das ist für die nächste Nähe gewiß nicht ganz unrichtig, schwerlich aber für die hauptsächlichste Betrachtung aus der entsprechenden Entfernung. Kraft und Wucht würde sicherlich wesentlich beeinträchtigt werden und die Schutzgöttin des deutschen Reiches ist kein bleichsüchtiges Mägdlein, sondern eine blühende Gestalt strotzend von Kraft und Gesundheit. Und Professor Schilling versicherte mir, als ich in wahrhafter Bewunderung die harmonischen Verhältnisse sowohl der Statue als auch des architektonischen Unterbaues, des Rondels und der Treppen pries, es sei in der That alles bis ins Kleinste ausgetifelt worden, um, wie hier geschehen, die schwierigste Aufgabe entsprechend zu lösen; die Aufgabe, ein so hoch und nach allen Seiten freistehendes Monument allseitig harmonisch den Sinnen hinzustellen.

Der Oberpräsident von Kassel, Graf zu Eulenburg, Prof. Schilling und Herr Satorius werden bei der Feier Reden halten.

Das Neueste vom Denkmal ist die Einfügung einer Granittafel an der Frontseite des Rondels unmittelbar vor dem Monument. Sie enthält die inhaltsvollen Worte:

Seine Majestät der Kaiser und König
Wilhelm
vollzog die Grundsteinlegung des Denkmals
am 16. Sept. 1877 mit den Worten:

Wie mein Königlicher Vater einst dem preußischen Volke an dem Denkmal bei Berlin zurief, so rufe ich heute an dieser bedeutungsvollen Stelle dem deutschen Volke zu

Den Gefallenen zum Gedächtniß,
Den Lebenden zur Anerkennung,
Den künftigen Geschlechtern zur Nacheiferung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830926049/fragment/page=0001

aus dem ihm unbequemen Lehrverhältniß loszukommen und sich den freieren Beruf eines Hausknechts wählen zu können.

Aus den Gerichts-Verhandlungen.

Strafkammer-Sitzung vom 24. Sept.

Der Arbeiter Gottlieb Bierstedt aus Sennewitz, welcher bereits mehrfach vorbestraft ist, begab sich am Abend des 17. April d. J. in Gemeinschaft mit dem Arbeiter August Stahl aus Gutenberg in das Gehöft der Wittwe Voigt zu Gutenberg; dort erbrachen sie den Kartoffelkeller und entwendeten daraus etwa 250 Pfund Kartoffeln. Der Gerichtshof erkannte gegen Bierstedt auf 1 Jahr 3 Monate und gegen Stahl auf 3 Monate Gefängniß, sowie gegen beide auf 2 Jahre Ehrverlust.

Die verehel. Arbeiter Riemann geb. Arndt aus Löbejün nahm anfangs April d. J. aus der Wohnung des Handelsmanns Heinze daselbst, welche sie zuvor mittels Nachschlüssels öffnete, zwei Gardinen im Werthe von 5 M. und etwa 6 Pfund Hundefett im Werthe von 6 M. weg. Außerdem ließ sie, während Heinze, welcher mit ihr in einem Hause wohnte, sich auf Reisen befand, die demselben gehörige Düngergrube ausräumen und verkaufte den Dünger für 2,20 M., obgleich derselbe mindestens 7 M. werth war. Wegen eines schweren und eines einfachen Diebstahls wurde die p. Riemann auf Antrag der Staatsanwaltschaft zu einer einmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt.

Wiederum waren vier Personen, weil sie an Frauenspersonen, welche der sittenpolizeilichen Kontrolle unterstellt sind, Wohnungen zu sehr hohen Miethspreisen vermiethet hatten, wegen Kuppelei unter Anklage gestellt und wurden zwei zu je einer Woche, zwei zu je drei Tagen Gefängniß verurtheilt.

Gegen die gesch. Therese Gräfe geb. Rabe aus Beesenlaublingen und den Kaufmann Ernst Nietschmann daher setzte der Gerichtshof wegen Ehebruchs eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen fest. Die Staatsanwaltschaft hatte die Freisprechung der beiden Angeschuldigten in Antrag gebracht.

In der Nacht zum 14. Jan. d. J. wurde dem Gastwirth Schulschenk zu Alsleben aus dem in seinem durch eine 10 Fuß hohe Mauer von der Landstraße abgegrenzten Gehöfte befindlichen, von außen verriegelten Pferdestalle eine Ziege im Werthe von ca. 15 M. entwendet. Das in der Mauer befindliche Thor war während dieser Nacht von innen verriegelt gewesen. Der Arbeiter Karl Hannemann aus Alsleben giebt zu, den Diebstahl in der Weise ausgeführt zu haben, daß er die Mauer überstieg, den Pferdestall aufriegelte, die Ziege an sich nahm und sich mit derselben auf dem nämlichen Wege aus dem Gehöfte wieder entfernte. In der Nacht zum 5. März d. J. wurden dem Schiffer Haberland zu Alsleben aus dessen im Garten belegenen sogenannten Lehmkeller etwa 2½ Centner Kartoffeln entwendet. Die zu diesem Keller führende Thür war lediglich mit einem Bande zugebunden, dagegen die Thür, welche in demselben zu der Abtheilung führte, in welcher die entwendeten Kartoffeln aufbewahrt wurden, mittels Vorhängeschlosses verschlossen. Hannemann räumt ein, auch diesen Diebstahl ausgeführt zu haben, indem er bei der letzterwähnten Thür das Vorhängeschloß aufbrach. Wegen schweren Diebstahls wurde Hannemann neben zweijährigem Ehrverlust mit einer dreizehnmonatlichen Gefängnißstrafe belegt.

Von den zuständigen Schöffengerichten waren der Zimmermann Alwin Thiele aus Staßfurt wegen Körperverletzung zu 6 Monaten Gefängniß und der Rentier Albrecht König aus Königerode wegen Beleidigung zu 30 M. Geldstrafe event. 6 Tagen Haft verurtheilt worden. Beide Angeklagte hatten gegen die sie verurtheilenden Erkenntnisse Berufung eingelegt, infolgedessen König heute freigesprochen wurde, während die Berufung des Thiele verworfen wurde.

Vermischtes.

— [Einweihung des Niederwalddenkmals.] Dem Festprogramm für die vom 27.—30. d. stattfindenden Feierlichkeiten entnehmen wir folgendes: Am Donnerstag den 27. abends findet in Rüdesheim eine Vorfeier statt, bestehend in einer durch Festgeläute und Böllerschüsse eingeleiteten Beleuchtung des Rheinufers mit Theertonnen vom Mäusethurm bis Geisenheim, Freudenfeuern auf den umliegenden Anhöhen, Illumination der Stadt, Korso mit Musik und Gesang auf festlich beleuchteten Dampfern auf dem Rhein, Fackelzug der Zünfte und Vereine, Serenade und geselliger Unterhaltung in der Festhalle. — Der Haupttag, der Freitag, wird ebenfalls durch Festgeläute und Böllerschüsse eingeleitet. Nachdem die auswärtigen Vereine und Gäste sich zum Empfang Sr. Maj. des Kaisers aufgestellt haben und um 11½ Uhr Se. Maj. der Kaiser angekommen ist und alles sich nach dem Denkmal begeben hat, findet von mittags 12—1 Uhr der Weihe-Akt statt und während desselben Festgeläute in allen umliegenden Städten und Dörfern, Kanonendonner, Salutiren der vorher im Halbkreis aufgefahrenen Dampferflotte auf dem Rhein. Um 1½ Uhr folgt dann die Huldigung der Stadt Rüdesheim, Ueberreichung des Ehrentrunkes, sowie Begrüßung der hohen Festtheilnehmer; danach Begrüßung Sr. Majestät durch Deputationen der Städte Mainz und Bingen in der Rheinhalle und Paradefahrt der Dampferflotte vor Sr. Majestät. Die Abfahrt Sr. Maj. des Kaisers findet um 2½ Uhr statt. Um 4½ Uhr ist dann ein Festessen der Stadt Rüdesheim im Saalbau des „Hotel Jung" und Fest-Konzert in der Festhalle. Die großartige Beleuchtung des National-Denkmals wie des Rheinthals mittels elektrischer Sonnen, unter Leitung der Herren Siemens & Halske, Berlin, und ein Festball in der Rheinhalle, der Festhalle und verschiedenen Lokalen schließen den Tag. Die Festlichkeiten am Sonnabend bestehen hauptsächlich in einem Kinder- und Volksfeste, die am Sonntag in einem mit Prämiirung verbundenen Turner- und Sängerfeste.

— [Die Explosion in Woolwich,] von der wir schon im Hauptbl. kurze Meldung brachten, begann, wie wir späteren Mittheilungen entnehmen, mit dem Auffliegen geladener sechszigpfündiger Bomben in dem Füllungs-Laboratorium. Ein furchtbarer Knall erfolgte, dann erfüllte ein dicker Rauch die Explosionsstätte, darauf weitere Bombenschläge und endlich hoch auflodernde Flammen. Erst jetzt erkannte man die Ursache des überraschenden Bombardements. In einem der Laboratorien und zwar in dem Magazin, wo gefüllte Bomben aufbewahrt werden, war Feuer ausgebrochen. Für Woolwich, Plumstead und Umgegend begannen nun schreckliche dreiviertel Stunden. Unaufhörlich explodirten Bomben und streuten hochfliegend nach allen Richtungen bis auf zwei bis fünf Meilen Entfernung ihr Verderben. Die Einwohner flüchteten in die Keller wie bei einem Kriegsbombardement. Viele Häuser wurden beschädigt und zerstört. Im Woolwich-Arsenal selbst herrschte die furchtbarste Aufregung, was begreiflich ist, wenn man erwägt, daß hier 8000 Arbeiter beschäftigt sind. Trotz der gewaltigen Gefahr wagten einige Muthige, mit Handspritzen sich dem Laboratorium zu nähern, sie mußten jedoch bald retiriren. Inzwischen brannte das Feuer in dem einen Laboratorium fort und es explodirten fortwährend Bomben. Glücklicherweise liegen die Werkstätten alle von einander getrennt, und so konnten sämmtliche Arbeiter bis auf zwei sich retten. Nach zwei endlosen Stunden erlosch das Feuer. Man fand in der ausgebrannten Werkstätte zwei verkohlte Leichen. Die Anzahl der durch Bomben Verletzten oder Getödteten ist bisher unbekannt.

— [Die Prozeßverhandlungen gegen den Kaufmann Saling-Jacoby] haben am Montag vor der I. Strafkammer des 1. berliner Landgerichts begonnen. Mit Jacoby ist auch der Kaufmann Oswald Janke als Helfershelfer angeklagt. Janke, der seit 1878 bei der Speicher-Aktiengesellschaft in der Ziegelstraße als Inspektor angestellt war, hatte als solcher die Lagerscheine über die zur Lagerung erhaltenen Waaren auszustellen und die letzteren wieder auszuliefern. Die Rückgabe der Waaren erfolgte ohne Prüfung der Legitimation des Präsentanten des betreffenden Lagerscheines; fand nur eine theilweise Rücknahme des Lagergutes statt, so war das Betreffende auf dem Lagerscheine abzuschreiben. Janke hatte zwar vom Direktor der Gesellschaft, Herrn Ramm, die Befugniß erhalten, hier und da einmal auch ohne Rückgabe des Lagerscheins resp. ohne Abschreibung Lagergut herauszugeben; dies war jedoch nur bei renommirten Firmen gestattet; bei anderen Firmen, namentlich aber Saling Jacoby gegenüber, war dies vorschriftswidrige Verfahren durchaus untersagt. Trotzdem hat Janke im Jahre 1879 wiederholt dem Jacoby ohne Rückgabe des Lagerscheins resp. Abschreibung auf demselben Depotgut ausgeantwortet und außerdem mehrfach über dasselbe Lagergut mehrere Lagerscheine ausgestellt und Jacoby hat mit Hilfe dieses vorschriftswidrigen Verfahrens 13 verschiedene betrügerische Manipulationen ausgeübt, indem er die Depotscheine über die Lagergüter an dritte Personen verpfändete, trotzdem die Waare schon lange abgeholt war. Außerdem wirft die Anklage dem Jacoby in mindestens 10 weiteren Fällen direkte Unterschlagungen vor. Ein Vergehen gegen die Konkursordnung folgert die Anklage endlich aus der Thatsache, daß Jacoby seine Handlungsbücher ganz unordentlich geführt und außerdem seine Zahlungen eingestellt hat, da er am 21. Febr. 1882 die Flucht ergriffen hat, ohne Geldmittel zur Deckung der Verbindlichkeiten zurückzulassen. Bekanntlich wurde Jacoby aber dann in Tunis ergriffen.

— [Freisprechung.] Der Rechtsanwalt Asemissen aus Detmold war, wie s. Z. mitgetheilt, von der osnabrücker Strafkammer wegen Beleidigung des Fürsten von Lippe-Detmold zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt. Dieses Urtheil wurde bekanntlich im Revisionswege vom Reichsgericht in Leipzig verworfen und die Sache zur nochmaligen Verhandlung vor die Strafkammer zu Paderborn verwiesen. Mitangeklagt war die unverehelichte 41jährige Limberg aus Detmold, welche vorgab, zu dem Fürsten in nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zu stehen. In einer Eingabe an den Kabinetsminister des Fürsten, welche Herr Asemissen durchgesehen und die die Limberg unterschrieben hatte, sollte eine Beleidigung des Fürsten liegen. Der paderborner Gerichtshof erkannte jedoch, wie wir der M. Z. entnehmen, auf Freisprechung beider Angeklagter, weil eine Beleidigung in den in der Eingabe an den Minister gebrauchten Wendungen nicht zu erkennen, auch die Absicht, zu beleidigen, nicht nachgewiesen sei.

Todesfälle.

In Lippspringe ist dieser Tage der bekannte Orientalist Dr. Wilhelm Spitta-Bey an der Tuberkulose gestorben. Am 14. Juni 1853 zu Wittingen in Hannover als der fünfte Sohn des Sängers von „Psalter und Harfe" geboren, widmete er sich nach Absolvirung des Gymnasiums den orientalischen Studien. Prof. Fleischer erkannte seine seltene Begabung und auf seine Empfehlung trat er Ostern 1874, noch nicht 21 Jahre alt, das Amt eines directeur de la bibliothèque khédiviale zu Kairo an. In dieser Stellung bewältigte er die große Aufgabe, die aus allen Moscheen des Landes zusammengehäuften Bücherschätze, darunter eine große Menge arabischer Handschriften, zu charakterisiren und katalogisiren. Einzelne derselben edirte er auch. Daneben gelang es ihm mit seinem eisernen Fleiße, eine „Grammatik der vulgär-arabischen Dialekte" auszuarbeiten, mit welcher er der Wissenschaft neue Bahnen brach. 1882 erschienen von ihm in Leyden die „contes arabes," eine Sammlung arabischer Märchen, die er unmittelbar dem Volksmund entnommen hatte. Von Arabi als „Christ und Europäer" aus dem Amte gestoßen, konnte er einen bereits druckfertigen Handschriften-Katalog nicht mehr veröffentlichen. Mittlerweile hatte sich bei ihm ein Brustleiden in bedenklicher Weise entwickelt, dem er in der Blüthe seiner Jahre erlag.

Aus dem Leserkreise.

Sehr geehrter Herr Redacteur! Gestatten Sie mir etwas verbessernd Ihren nicht uninteressanten Artikel: „Ein hallescher Student in Korea" zu ergänzen.

Nicht Herr Otto v. Möllendorff, der jüngere der Söhne des zu Görlitz verstorbenen Herrn v. Möllendorff, sondern Herr Paul, „der Lange," ist in Korea. Durch jahrelange sprachliche und wissenschaftliche Studien vorbereitet, wurde er in den sechziger Jahren dorthin geschickt. Zuerst in kaiserlich chinesischen Diensten im Zollamte, in den Theedistrikten arbeitend, ging er dann eine Reihe von Jahren in deutsche Dienste über, war abwechselnd Berufskonsul in verschiedenen chinesischen Häfen und in Vertretung seines Bruders Otto auch in Tientsin, dem Hafen von Peking, von wo er sich nun zu seiner hohen und verantwortlichen Stellung emporarbeitete. Er ist: „in Seoul Rathgeber, quasi Minister des Königs von Korea, außerdem Direktor sämmtlicher Seezollämter, die er jetzt selbst eingerichtet hat." Vor einigen Jahren holte er sich seine junge schöne Frau aus Deutschland; jetzt ist ihm das zweite Kind geboren. Er lebt in reger anstrengender Thätigkeit und war im März d. J. so glücklich, sich eine seiner Schwestern, eine Jugendfreundin seiner Gattin, nachkommen zu lassen.

Herr Otto von Möllendorff nun, der Hüne von Gestalt, paßt in gewisser Beziehung prächtig zu Ihrer Beschreibung. Er hatte Chemie und Naturwissenschaften studirt, ging durch eigenartige Schicksale veranlaßt von hier aus einige Jahre nach der europäischen Türkei, war wiederholt besuchsweise in Halle und wurde dann, ebenfalls seiner sprachlichen Talente wegen, der Gesandtschaft in Peking attachirt, um zunächst dort womöglich recht gründlich chinesisch zu lernen. Als Dragoman der kaiserlich-deutschen Gesandtschaft am Hofe zu Peking war er 1880 auf neun Monate beurlaubt in Deutschland, um sich von einer schweren Krankheit zu erholen und seine geliebte Braut, die einzige Tochter des zu Odessa verstorbenen Generalkonsuls Dr. Blau heimzuführen. Dr. Blau war erst recht ein hallescher Student, ein Fürstenthaler von 1848 und Freund unseres verehrten Professor Schlottmann. Otto v. Möllendorff ist gegenwärtig Berufskonsul in Hongkong in sehr angenehmen Verhältnissen; er kennt keine größere Freude, als die deutsche Flagge aufhissen zu lassen, wenn deutsche Schiffe anlangen; dann genießen deren Offiziere bei ihm Gastrecht, und bei solchen Festen knallt dann auch wohl einmal der Champagner.

Beide Brüder haben sich ihre Stellungen durch jahrelange oft recht schwere Kämpfe errungen und leben der freudigen Erwartung, ihr geliebtes Vaterland, für welches sie fort und fort ganz in der Stille wirken, im Jahre 1885 wiederzusehen. Ob sie dann auch wohl wieder einmal ihre alten Freunde in Halle besuchen werden? Nun, Ausdauer im Verfolgen der Ziele und mannhafte Treue ist dem Charakter beider Brüder v. Möllendorff eigen.

a. s.

Für die durch Brandunglück hartbedrängte

Familie Schulze in Friedrichsschwerz

sind uns noch einige Gaben zugegangen, nämlich

M. Qu. Z. 5 M., J. 1 M.,

welche wir mit den letzten Eingängen heute an den Schulzen Herrn Kühne in Friedrichsschwerz absandten. Einschließlich der bereits abgesandten 100 M. sind uns für diesen Zweck 156,60 M. zugegangen. Indem wir den freundlichen Gebern namens der armen Familie herzlich danken, schließen wir hiermit die Sammlung.

Die Red. d. S.-Z.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Ein aus dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten stets gut unterrichtetes Blatt, der „Berl. Aktionär," theilt mit, daß aus der Stadt Eisenach eine Petition in Berlin eingetroffen, in welcher um die Errichtung eines Eisenbahn-Betriebsamtes in Eisenach gebeten und mit Rücksicht auf die bisherige Organisation in der Verwaltung der der königl. Eisenbahndirektion zu Erfurt unterstellten Linien deutlich genug gefordert wird, das in Kassel für die Linien Kassel-Erfurt, Gotha-Leinefelde, Dietendorf-Ilmenau und Gotha-Ohrdruff etablirte Betriebsamt demnächst nach Eisenach zu verlegen. Die Verlegung des thüringischen Betriebsamtes von Kassel nach Eisenach dürfte lediglich eine Frage der Zeit sein.

— Lauchhammer. Der Beschluß, 6proz. Stammprioritäten auszugeben, wird nicht ausgeführt. Vielmehr ist eine Emission von 5proz. Prioritäten beschlossen worden. Ein dresdener Konsortium hat sich bereit erklärt, diese Prioritäten al pari zu übernehmen. Eine Reduktion des Aktienkapitals findet nicht statt.

— Nach dem Geschäftsbericht der Lampenfabrik Stobwasser hat sich im letzten Jahre die Hypothekenschuld um 310,000 M. vermindert und beträgt jetzt noch 530,000 M. — im Waarengeschäft betrug der Umsatz 948,016 M. (839,225 M.), im Petroleumgeschäft 249,569 M. (246,052 M.). Mit Rücksicht auf die Konsolidirung des Unternehmens glaubt die Verwaltung die Fusionsofferte der Bronzewaarenfabrik Spinn & Sohn als zu niedrig nicht befürworten zu sollen. Die Dividende beträgt, wie bereits gemeldet, 2 Proz., der Reservefonds enthält 27,382 M., der Sicherheitsfonds 5000 M.

— Der Aufsichtsrath der Maschinenbau-Anstalt Golzern hat die Dividende nach reichlichen Abschreibungen auf 11⅔ Proz. festgesetzt.

— Der Halbjahrsabschluß der Breslauer Wechslerbank ergiebt nach Abzug eines Verlustes von ca. 50,000 M., entstanden aus dem Kuphal'schen Falliment und einigen Kontokorrentausfällen, bei einem Bruttogewinn von ca. 300,000 M. einen reinen Ueberschuß von 220,000 M.

— Die Firma Friedländer & Sommerfeld theilt mit, daß sie die am 1. Okt fälligen Kupons der Egells'schen Prioritäten einlöst, zugleich auch die Umstempelung der Egells'schen Prioritäten in solche der Schiffsbau-Aktiengesellschaft Germania besorgen will.

— Telegraphische Schiffsnachrichten. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Elbe" ist am 22. d. in New-York und der Dampfer „Donau" derselben Gesellschaft in Southampton eingetroffen. Der Postdampfer „Gellert" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft hat am 23. d. früh 6 Uhr die Scilly-Inseln passirt. Der Dampfer „The Queen" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist am 20. d. in New-York eingetroffen.

* Berlin, 24. Sept. Städtischer Central-Viehhof. Zum Verkauf standen: 2219 Rinder, 8352 Schweine, 1295 Kälber, 10,328 Hammel. — Rinder. Infolge geringeren Auftriebes verlief das Geschäft glatter als vor 8 Tagen und zu gehobenen Preisen, auch wurde der Markt geräumt. Ia. erzielte 60—63, IIa. 50—53, IIIa. 44—57, IVa. 42—43 M. pr. 100 Pfd. Schlachtgewicht. — Schweine. Der Auftrieb war wiederum zu stark ausgefallen, sodaß im Geschäft und in den Preisen keine Besserung stattfand, Russen fehlten. Für Mecklenburger wurden 55—56, Pommern und gute Landschweine 52—54, Senger 47—49, Serben 49—52 M. pr. 100 Pfd. bei 20 Proz. Tara, Bakonier 50—52 M. bei 45—50 Pfd. pr. Stück Tara bezahlt. — Kälber. Bei schnellem, glatten Geschäft erzielten Ia. 56—61, IIa. 50—55 Pf. pr. 1 Pfd. Schlachtgewicht. — Hammel. Der Markt zog sich sehr in die Länge und wurde nicht geräumt. Die Preise stellten sich: für Ia. auf 50—55, beste Lämmer bis 59, IIa. 38—48 Pf. pr. 1 Pfd. Schlachtgewicht.

* Berlin, 22. Sept. Weizen 21,00—22,00 M., Roggen 15,80—16,30 M. Gerste 19,80—20,40 M., Hafer 16,00—16,50 M. (gute Sorte). Richtstroh 4,00—5,00 M., Heu 6,00—8,20 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 26,00—46,00 M., Linsen 36,00—52,00 M., Kartoffeln 4,30—6,25 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,60 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,80—2,80 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 2,80—3,60 M.

* Hamburg, 24. Sept., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco unv., auf Term. fester, pr. Sept.-Okt. 180 Br., 179 Gd., pr. Okt.-Nov. 181 Br., 180 Gd., Roggen loco unv., auf Termine fest, pr. Sept.-Okt. 133 Br., 132 Gd., pr. Okt.-Nov. 134 Br., 133 Gd. Hafer und Gerste unver. Rüböl still, loco 70,00, pr. Okt. 69,00. Spiritus leblos, pr. Sept. 44½ Br., pr. Sept.-Okt. 44½ Br., pr. Nov.-Dez. 42½ Br. Kaffee fest, aber ruhig, Umsatz 3000 Sack.

* Breslau, 24. Sept., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Spiritus pr. 100 Liter 100% pr. Sept. 53,50, pr. Sept.-Okt. 51,80, pr. April-Mai 50,90. Weizen pr. Sept.-Okt. 192,00. Roggen pr. Sept.-Okt. 158,00, pr. Okt.-Nov. 156,50, pr. April-Mai 161,00. Rüböl pr. Sept.-Okt. 67,50, pr. Okt.-Nov. 67,00, pr. April-Mai 68,00. Zink umsatzlos.

* Amsterdam, 24. Sept., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Term. unver., pr. Nov. 260. Roggen loco höher, auf Term. unv., pr. Okt. 168, pr. März 175. Rüböl loco 41, pr. Herbst 38½.

* Antwerpen, 24. Sept. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußber.) Weizen fest. Roggen unverändert. Hafer flau. Gerste träge

* Liverpool, 24. Sept., nachm. (Telegr.) Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Ruhig. Middl. amerikanische Nov.-Dez.-Lieferung $5\frac{49}{64}$, Dez.-Jan.-Lieferung $5\frac{25}{32}$, Jan.-Febr.-Lieferung $5\frac{53}{64}$, Febr.-März-Lieferung $5\frac{7}{8}$, April-Mai-Lieferung $5\frac{29}{32}$ d.

* Hamburg, 22. Sept. Kaffee. Während der verflossenen Woche wechselten geschäftlich lebhaftere Tage mit ruhigeren ab, im allgemeinen jedoch erhält sich zu fest behaupteten Preisen ein regelmäßiges und befriedigendes Bedarfs-Geschäft. Verkauft sind: 8500 Sack Rio und Santos 35—56 Pf., 2500 Sack La Guayra 46—70 Pf., 3000 Sack Guatemala, Costarica und Salvador 47—75 Pf., 1000 Sack Bahia 40—45 Pf., 700 Sack Bolivar 50—55 Pf., 1300 Sack Domingo 37—46 Pf., 200 Sack Portorico 65—72 Pf., 2500 Sack Diverse. — Reis. Markt ohne besondere Aenderung; in geringerer Waare gewöhnlicher 0-Siebung fanden einige Umsätze statt. Angekommene ca. 16,400 Sack Rangoon pr. „Melpomene" und ca. 11,000 Sack do. pr. „Esmeralda" waren schon schwimmend verkauft. — Honig hat anhaltend guten Abzug. — Kleesaamen. Das Geschäft ist noch ziemlich still bei unveränderten Preisen. — Schmalz ruhig. Notirung: Wilcox loco — M., Okt. 43,25 M., Fairbank loco 43,50 M., Okt. 43,25 M. — Petroleum. Höhere amerik. Notirungen bewirken ein lebhafteres Geschäft zu anziehenden Preisen. Wir notiren: loco loco 8,30 M., Sept. 8,25 M., Okt.-Dez. 8,30 M.

* Bremen, 22. Sept. (Petroleum-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. Nachdem der Markt in der ersten Hälfte der verflossenen Woche ziemlich unverändert geblieben, zeigte sich gegen Ende, infolge günstigerer Nachrichten von den amerikanischen Verschiffungsplätzen mehr Kauflust.

	1881	1882	1883
Total-Lager exklusive Danzig, London u. Triest	911,814	1,459,762	1,615,189
„ schwimmend „ „ „ „ „	306,139	252,066	258,291
„ Abladung „ „ „ „ „	251,400	214,150	250,400
Total-Statistik exkl. Danzig, London u. Triest	1,469,353	1,925,978	2,123,880
Total-Versandt exkl. Danzig, London u. Triest	93,894	81,897	88,098
Tot.-Vers. seit 1. Jan. „ „ „ „ „	2,139,844	1,950,443	2,015,691

Schwimmend und in Abladung	1882	1883
für direkt Port Kontinent ca.	13,100 Barr.	— Barr.
„ div. Ostseehäfen exkl. Stettin u. Danzig	11,100 „	22,700 „
Wochen-Klarirung Kontinent	109,000 „	89,000 „
Ostseehäfen	8,000 „	17,000 „
Wochen-Charterung Kontinent	62,000 „	61,000 „
Ostseehäfen	8,000 „	4,000 „

Gesammt-Export vom 1. Jan. bis 7. Sept. 1883 330,642,486 Gallonen.
do. „ 1. „ „ 7. „ 1882 336,446,492 „

Telegraphische Kursberichte der Saale-Ztg.

Berlin, 25. September, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Preuß. Konsol. Anl.	101,90	Laurahütte	135,50
4½% do. do.	102,80	Dortmunder Union St.-P.	99,60
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,40	Oesterreichische Kreditakt.	499,50
Breslau-Schw.-Freibrg.	117,50	Franzosen	546,50
Mainz-Ludwigshafener	114,75	Lombarden	260,50
Marienburg-Mlawkaer	108,90	Galizier	125,25
Mecklenb.-Frdr.-Franzb.	211,50	4% Oesterr. Goldrente	85,10
Oberschlesische Eisenbahn	271,90	4% Ungarische do.	74,25
Ostpreußische Südbahn	134,60	5% Russ. 1877er Anleihe	93,00
Diskonto-Kommandit	194,50	4% do. 1880er do.	72,20
Darmstädter Bank	155,75	Russische Noten	201,50
Deutsche Bank	150,00	Tendenz: schwach.	

Die Kurse verstehen sich per ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 185,00, Nov.-Dez. 188,75, schwach.
Roggen: Sept.-Okt. 150,50, Nov.-Dez. 153,50, Verkaufslust.
Hafer: Sept.-Okt. 129,50, Nov.-Dez. 130,75, ruhig.
Rüböl: Sept.-Okt. 66,50, Nov.-Dez. 66,00, ziemlich fest.
Spiritus: loco 52,70, Sept.-Okt. 52,50, Nov.-Dez. 50,20, fest.
Petroleum: Sept.-Okt. 24,50, Nov.-Dez. 24,90, behauptet.

Kirchliche Anzeige.

Mit dem nächsten **Sonntag, als dem Erntedankfeste,** wird der **Nebengottesdienst** in der Kirche **Zu U. L. Frauen,** welcher in den Sommermonaten um **8 Uhr früh** stattfand, auf **6 Uhr abends** verlegt werden, wovon die Gemeinde hiermit in Kenntniß gesetzt wird.

Halle, den 24. September 1883.

Der Gemeindekirchenrath Zu U. L. Frauen.
Förster.

Vom **Dankfeste** an fällt in der **St. Ulrichskirche** der **Frühgottesdienst** um 8 Uhr aus; aber der **Abendgottesdienst** wird wie bisher um 6 Uhr gehalten werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830926049/fragment/page=0002

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren.
Mittwoch den 26. September cr. Vormittags 10 Uhr
versteigere ich Schulberg 8 hier:
1 doppelseitiges Comptoirpult, 1 Stehpult, 1 Ladentisch, 1 Copirpresse, 1 großen Reisekoffer, 1 Sopha, 1 nußb. Silberschrank, 1 Glasservante, 3 Tische, 4 Stühle ꝛc.
Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Donnerstag den 27. d. Mts., Nachm. 1 Uhr, versteigere ich **Brüderstr. 4** (Halloria) wegen **Domicilveränderung** folg. noch neue und gebrauchte **Möbel: 2 Waschtische, 2 Kleiderschränke, 1 Wäschesecretair, birk. Schreibsecretair, 1 Kleidersecretair, Sophas, Bettstellen** m. u. ohne **Matratzen, Kommoden,** 1 Partie **Tische u. Stühle, Regulator,** 1 gr. Partie **Kleidungsstücke,** dar. **1 Damenpelz, Schuhwaaren** ꝛc., versch. **Wäsche, Federbetten,** 5 Mille ff. **Cigarren,** einen Centner gute **Strickwolle, Herrensocken, Unterhemden,** neues **Porzellan** als: **Waschbecken, Kannen** u. v. m.
O. Radestock, Auctions-Kommissar.

Auction.

Mittwoch, den 26. Sept., früh 9 Uhr sollen im **Arnold'schen Gasthofe** zu **Langenbogen** sämmtl. **Gast- u. Schlachte-Geräthschaften** u. and. Gegenstände meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Auction.

Mittwoch, den 26. d. M. Vorm. 10 Uhr verkaufe ich **Schulberg 8** zwangsweise **1 Kommode m. Aufsatz. Lützkendorf, Gerichtsvollzieher,** gr. Steinstraße 52.

Ich beabsichtige mein einem der größten Vororte Leipzigs in bester Geschäftslage gelegenes

Hausgrundstück

mit gut eingeführtem

Colonialwaaren-Geschäft

(Umsatz 25000 ℳ) wegen Uebernahme des väterlichen Geschäfts **zu verkaufen.** Gefl. Offerten unter **K. C. 863** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Gangbare Restauration

in **Halle** sofort zu **verpachten.** Zur Uebernahme gehören 2500 ℳ, **1 desgl. zu** übernehmen mit 1500 ℳ. Alles Nähere bei **Heidenreich, Halle a/S., Berggasse 3.**

Kaufgesuch.
Gut von 100—200 Mrg. Größe wird von einem zahlungsfäh. Käufer zu **kaufen gesucht.**
Schmiede mit 3—6 Mrg. Acker wird zu **kaufen** ges.
Ein kleines Gut wird zu **kaufen gesucht.**
Ein Gasthof oder **Hotel** wird zu **kaufen gesucht.** Offerten sind zu richten an **Heidenreich, Halle a/S., Berggasse 3.**

Wohnhaus, Mitte der Stadt, **preiswerth zu verkaufen.** Näheres durch **Rudolf Mosse, Brüderstr. 6.**

35,000 Mk. 1. Hyp.

werden auf ein neuerbautes herrschaftliches Wohnhaus nebst dazu gehöriger ebenfalls neu eingerichteter Ziegelei, in der Nähe von Eisleben, möglichst zum 1. October cr. gesucht. Unterhändler verbeten. Reflektanten wollen ihr gefälligst der Chiffre A. B. 100 postlagernd Eisleben bedienen.

800 u. 1500 Thlr. werden zum 15. October auf 1. feine Hypothek gesucht. Offerten sub **G. 16681** an **H. Gräfe,** gr. Märkerstr. 7 erbeten.

36 bis 40,000 Mk.

zu 4½ % auf 1. Stelle p. 1. Okt. bei genügender Sicherheit **gesucht.** Off. sub **R. a. 24713** befördert **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Baustellen
verkauft ohne Anzahlung
Wilhelmstr. 23, p.

Ein großer Laden
zu vermiethen **gr. Ulrichstraße 52.**

Ein großer Laden
mit herrschaftlicher Wohnung ist zu vermiethen und sofort zu beziehen **Landwehrstraße 17.**

Ein Laden, beste Geschäftslage, 1. October zu vermiethen. Wo? sagt die Exped.

Laden mit oder ohne Wohnung zum 1. Jan. 1884 zu verm. Laden, heizbar, f. früher bezogen werden. 11. Herrenstr. 11.

Niederlags-Gebäude mit **Contoren, Keller, Boden,** sow. **Schuppen** und **Lagerplatz,** ingleichen **Werkstatt-Gebäude** mit **Schmiedefeuern** und **Lagerplatz** zum 1. Januar 1884 oder früher zusammen oder getheilt zu vermiethen **Magdeburgerstr. 45.**

Freundl. **Wohnung** mit oder ohne **Werkstatt** gr. Ulrichstraße 55.

Eine seit Jahren betriebene **Tischlerwerkstelle** mit **Wohnung** ist Todesfall wegen den 1. Oktober zu vermiethen Königstraße 5a.

Ein Keller
zum Viktualienhandel p. 1. Jan. 84 **gesucht.** Adr. sub **V. K. 7208** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Wohnung, I. Etage, Nähedes Gymnasiums, Preis 750—900 ℳ, 1. April 1884 **gesucht.**
Offerten unter **M. 2557** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine kleine **Wohnung** für 400 ℳ wird sofort gesucht.
Offerten unter **J. 2604** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Wuchererstr. 7 ist die **Beletage,** 6 heizbare Piecen ꝛc., zum 1. April 1884 zu vermiethen. Näheres parterre.

Große herrschaftl. Wohnung
mit Garten zum 1. October zu verm.
Albrechtstraße 21.

2. Etage, zum Abvermiethen geeignet, zum 1. October bei **M. Waltsgott.**

Wohnung zu vermiethen, nur an einzelne Leute **gr. Wallstraße 29.**

Wohnung zu 38 Thlr. per 1. Oktober Wörmlitzerstraße 40 zu vermiethen.

Wohnung f. **170 Thlr., 2 St., 3 K., 1 K. und Zubehör,** zum **Abvermiethen** gut **geeignet,** per **1. Okt.** zu vermiethen bei **Louis Grüne,** gr. Ulrichstraße 10.

Zu vermiethen

eine **herrschaftl. Wohnung,** Preis 900 ℳ, **Mühlweg-Ecke.**
P. Lochner, Mühlweg 24.

St. u. Kam. zu verm. Brüderstr. 6, H. r.

Zwei Wohnungen, 60—70 Thlr. pro anno an stille Leute sofort oder Neujahr zu vermiethen.
P. Lochner, Mühlweg 24.

2 herrschaftliche Wohnungen Friedrichstraße 46 (Durchbruch) zum 1. Oktober zu vermiethen.

Fein möbl. Zimmer z. 1. Okt. Parkstr. 21, I.

Frdl. mbl. St. bill. z. v. Moritzzwinger 3, III.

Möbl. **Stube** mit **Kabinet** sofort zu vermiethen gr. Brauhausgasse 31, II.

G. mbl. Z. m. K. z. vrm Charlottenstr. 2, II. r.

Ein frdl. möbl. Zimmer n. Schlafkab. zu vermiethen Taubengasse 17d, 1 Tr. I.

Möbl. Wohnung in der Nähe der Bibliothek gesucht. Adressen mit Preis abzugeben unter Chiffre **K. 7217** bei **J. Barck & Co.**

Möbl. Stube zu verm. Parkstr. 22, III.

Für einen Herrn Referendar oder sonstigen feinen Herrn ist in einer gebildeten Familie ein fein möbl. Zimmer nebst großer Schlafstube preiswerth abzugeben. Näh. bei **J. Barck & Co.**

Eine möblirte Stube nebst Cabinet ist zu vermiethen Leipzigerstr. 4, II.

Eine **möbl. Stube** zum 1. Oktober ist **Ackerstr. 6** zu vermiethen. Dieselbe kann auch sofort bezogen werden.

Umstände halber ist die fr. möbl. Stube kl. Ulrichstr. 1b, I. per 1. Okt. noch zu verm.

Möbl. Stube Auguststr. 13a, I, rechts.

Möblirte Stube u. Kammer sofort oder später zu vermiethen Leipzigerstraße 35.

G. mbl. Zimmer m. K. Brunoswarte 16c, II.

Freundlich möblirte Stube, monatl. 12 ℳ, zu vermiethen **Thorstraße 7.**

Frdl. möbl. Wohnung an 1 oder 2 Herren z. 1. Okt. oder später zu verm. (Mitte der Stadt) **kl. Brauhausg. 14.**

Möbl. Zimmer mit Kab., für **einj. Freiw.** passend, verm. kl. Steinstr. 2.

Möbl. **Wohnung** mit Pianino billig zu verm. Giebichenstein, Hohestraße 2.

Möbl. Zimmer sof. gr. Ulrichstr. 29, III.

Möbl. Stube (Königsviertel) Südstr. 3, p. r.

1. Okt. möbl. Z. z. verm. Parkstr. 7, III. r.

Ein fein möbl. Zim. an 1 Herrn z. 1. Okt. zu vermiethen Leipzigerstr. 20.

Anst. Schlafstelle **Königsstr. 22/23.**

Anst. Schlafst. m. K. Martinsgasse 20, II.

Anst. Schlafst. m. K. Auguststr. 3, H. 1 Tr.

Schlafst. m. K. Grasweg bei **Stange.**

Anst. Schlafst. offen kl. Ulrichstr. 8, II.

Anst. Schlafstelle **Parkstr. 23, II. r.**

Anst. Herr als Mitbewohner einer Stube gesucht Pfännerhöhe 9, I.

Ein Pensionär
findet vom 1. Okt. ab bei einer Beamtenfamilie freundl. Aufnahme.
Nähere Auskunft ertheilt Herr
Hummel,
Gasthof zu Weintraube.

Junge Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen oder sich zu ihrer weiteren Ausbildung hier aufhalten sollen, **finden liebevolle Aufnahme** in meiner Familie.
Naumburg a/S., den 22. Sept. 1883.
G. Fendler, Lehrer.

Damen finden u. streng. Verschw. liebev. Pflege bei **Fr. Schomacker,** Heb., Osnabrück, gr. Rosenstr. 36/37.

Damen finden Monate zuvor discr. u. gute Aufnahme bei Frau **Hartmann,** Hebamme, **Eutritzsch b/Leipzig,** Querstraße 264b.

Auf einem großen Dorfe von 400 Feuerstätten wird ein Barbier verlangt bei guter Kundschaft. Näheres **Schmeerstr. 11** im Bürstengeschäft.

Theilnehmer zu einem rentablen, mit großem Umsatz verbundenen Geschäft mit etwas Kapital gesucht.
Gefl. Adr. unter **C. 2622** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Feuer-Versicherung.

Für Giebichenstein sucht eine ält. deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft einen tüchtigen soliden Agenten unter günstigen Bedingungen zu engagiren. Offerten sub W. D. 540 an Haasenstein & Vogler in Halle a/S.

Reisender f. Cig.- u. Kaffee-Gesch. ges. Freo.-Off. sub **A. B.** Postamt I. erbeten.

Eine in jeder Weise concurrenzfähige vielfach prämiirte **Maschinen-Oel- und Wagenfett-Fabrik** sucht für

Halle a/S. gegen hohe Provision

geeignete Vertretung. — Qualificirte Bewerber mit prima Referenzen, aber nur solche, wollen sich melden unter **H. 57075** bei **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Lohnende Agentur.

Personen, welche mit **Oeconomen** und **Fabrikanten,** die Bedarf in **eis. Baumaterial** ꝛc. haben, näher bekannt sind, werden von einer leistungsfähigen Firma, welche **Baueisen** sowie **Eisenconstructionen für landwirthschaftliche und andere Bauten** liefert, bei lohnender Provision gesucht. Adressen unter **Z. 7230** an **J. Barck & Co.** in Halle a/S.

Ein noch **unverheiratheter tüchtiger Hofmeister sucht Stellung.** Antritt kann **1. Januar 1884** erfolgen. Gefl. Offerten an **A. Loebliech** in Zeitz, Kalkstr. 17 u. 18 erbeten.

Ein j. Mann, w. d. **Cursus einer Handelsschule absolvirte,** sucht behufs weiterer **practischer Ausbildung** in einem Geschäfte gegen **geringes** Honorar Stellung. Gefl. Offerten sub **G. 16682** an **H. Gräfe,** Annoncen-Expedition, Halle a/S. erbeten.

Ein **Tapezier-Gehülfe,** tüchtiger Polsterer findet dauernde Arbeit.
O. Niekrentz, gr. Ritterg. 14.

Tüchtige Tischler
sofort gesucht von
C. Schellenberg, Blücherstr. 3.

2 Lehrlinge, 1 Hausknecht sucht **Fr. Theile,** Fleischerstr., Harzgasse 14.

2 Söhne achtbarer Eltern, welche Lust haben die Brod-, Weiß- u. Kuchenbäckerei zu erlernen, finden Stellung bei **Carl Koch,** Herrenstraße 1.

Mädchen für Küche und Haus, Haus- und Kindermädchen finden 1. Oktober gute Stellen.
Frau Wendler, Trödel 9.

Landwirthschafterin ges. Junge Mädchen können ohne Lehrgeld die Küche erlernen durch Frau Fleckinger, Rathhausg. 8.

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird sofort gesucht. Näheres **Schmeerstr. 11** im Bürstengeschäft.

Ein junges ord. Mädchen für den Vormittag p. 1. Okt. zur Aufw. gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Ztg. [544

1. October kräftiger Arbeitsbursche gesucht. M. Waltsgott.

Zum 1. oder 15. Oktober sucht ein **Küchenmädchen,** welches im Kochen erfahren ist,
Frau Bergrath **Erdmenger,**
Eisleben, Hall. Str. 30b.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren mit guten Zeugnissen wird für Küche und Haus verlangt im **Restaurant G. Zunckel, Bernburgerstr. 36.**

Ein j. geb. Mädchen sucht, um sich im Haushalte zu vervollkommnen, Stelle als Stütze der Hausfrau. Off. unter **V. 2616** in der Exp. d. Ztg. erb.

Ein junges anständiges **Mädchen** zur Aufwartung wird gesucht. Näheres in der Exped. d. Ztg. [545

Ein junges geb. **Mädchen,** in allen häusl. Arbeit. erf., welches bereits die Pflege von Kranken besorgte, **sucht** mögl. **sofort ähnliche Stelle,** event. auch in ein **Institute** resp. z. **Stütze d. Hausfrau, Gesellschafterin** od. **Erzieherin** oder sonst. angemess. Beschäftigung. Feinste Zeugnisse. Off. sub **B. g. 24714** befördert **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 6.

Ein älteres **Mädchen** wird gesucht; ein Wirthschafterin u. Ladenmädchen sucht Stelle durch Frau **Dörge,** alter Markt 4.

Tücht. **Arbeiterin** auf **Costüme** sof. gesucht **Moritzzwinger 3, II.** Das. wird ein **Lehrling** angenommen.

Ein gewandtes zuverl. Zimmermädchen findet zum 1. Oktbr. bei gutem Gehalt Stellung Finkgarten 3, Privatklinik.

Für ein hiesiges Geschäft wird eine junge Dame

als Verkäuferin

gesucht. Gewünscht wird, daß dieselbe mit der Singer-Maschine vertraut ist. Offerten unter W. C. 539 beförd. Haasenstein & Vogler, Halle a/S.

1 Kinderfrau oder älteres Kindermädchen, aber nur mit guten Zeugnissen, sucht **Fr. Devarade,** gr. Schlamm 10, I.

Anst. Mädchen wird als Aufwartung gesucht **kl. Sandberg 15, I.**

Ein junges **Mädchen** findet angenehme Stelle in **Berlin** bei Herrschaft ohne Kinder.
Mehrere ältere **Mädchen,** die kochen können, finden 1. Oktober angenehme Stelle in **Weimar, Jena, Merseburg** u. **hier** durch
Frau Binneweiss,
gr. Märkerstr. 18.

Gesucht wird zum 1. October ein flinkes Mädchen für Küche und Haus, das auch plätten kann, oder eine flinke Handfrau. Näh. alte Promenade 5, I.

Ein ord. **Mädchen** für **Küche und Haus** wird zum 1. Oktober gesucht **Schülershof 18.**

Zwei tüchtige, auf Taillen geübte junge **Mädchen** finden dauernde Stellung **Brüderstraße 14, III.**

J. Mädchen, die Schneidern lernen wollen, k. sich melden IV. Veremsstr. 9.

Ein jüngeres Hausmädchen wird gesucht **Kuhgasse 1.**

Suche zum 15. Oktober ein ordentliches Mädchen.
Harz 11, part.

Gesucht ein tüchtiges Dienstmädchen zum 1. Okt. Zu erfr. bei **Baumann & Sohn,** Leipzigerstr. 29 im Geschäft.

Ein ord. jüng. Mädchen von außerh. zum 1. Okt. gesucht **Karlstr. 1, II.**

Ein junges anst. Mädchen, in allen feinen weiblichen Handarbeiten, wie im Schneidern und Plätten geübt, sucht baldigst eine passende Stellung. Off. erbeten unter **B. 2621** in der Exp. d. Ztg.

Heiraths-Gesuch.

Ein **Bäcker,** 32 Jahre alt, selbstständig, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe mit etwas Vermögen behufs **baldiger Verheirathung.** Gefl. Off. unter **A. 2620** an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein vermögender Wittwer, 46 Jahre alt, Besitzer einer gangbaren Bäckerei, verbunden mit Materialwaarengeschäft, in einem größeren Dorfe, **wünscht sich wieder zu verheirathen.** Jungfrauen oder Wittwen ungefähren Alters, wenn möglich vom Lande, mit etwas Vermögen, welche gesonnen sind, einem bürgerl. Haushalt vorzustehen, werden gebeten, auf dieses ernstgemeinte Gesuch ihre Offerten sub **G. 16679** vertrauensvoll an **H. Gräfe,** Annoncen-Exped., Halle a/S., einzusenden. Discretion Ehrensache. Agenten verbeten.

Für **Lumpen, Knochen, altes Eisen** ꝛc. werden hohe Preise gezahlt **kleine Ulrichstraße 8.**

Thüringer Pflaumen

verkaufe von **Donnerstag** ab zu den **billigsten Preisen** auf dem Obstmarkte und nimmt Bestellungen entgegen
R. Semmler, kl. Schlamm 11.

Erste Sendung **frischer Holländer Austern** empfing
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Zum Einmachen!

Feinst. arom. **Frucht-** u. **Tafel-Essig** à Liter 25 ₰, sowie **alle Gewürze** und **Pergamentpapier** empfiehlt
J. R. Strässner, Bernburgerstr. 13.

Frisches Tyroler Gemswild,
im Ganzen und zerlegt,
Neue Italiener Maronen,
empfing und empfiehlt
Wilh. Schubert,
gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke.

Fraustädter Würstchen
täglich frisch bei
Herm. Lincke, alter Markt 31.

Ein noch **gutes, starkes**

Arbeitspferd verkauft

Richard Voigt, Lauchstädt.

Ein flottes **Reitpferd,** von sehr vornehmem Exterieur, für schweres Gewicht passend, wird für einen Inf.-Offizier der Reserve zu kaufen gesucht. Gefl. Off. sub „**Procurist Robert**" Mühlgr. 1 erb.

Einige neumilchende **Kühe** mit den **Kälbern,** sowie hochtragende und ein sprungfähiger **Bulle** stehen zum Verkauf in **Radewell** bei Ammendorf. Zu erfragen bei **C. Moser.**

Zwei 1jähr. Ziegen verk. Taubeng. 17a.

Kaninchen verkauft Steinweg 26.

Alle an die **Burgkemnitzer Forstkasse** noch schuldigen Gelder müssen bis zum 1. Oktober cr. bezahlt werden.
Burgkemnitz, am 21. Sept. 1883.
Romanus.

Heirath.

Unter strengster Verschwiegenheit erhalten Herren und Damen aller Stände **reiche Heirathsanträge** durch Benutz. des **Familien-Journals Berlin,** Friedrichstr. 218. Versandt verschl. Retourporto 65 ₰. erb.

Stottern

wird schnell und sicher beseitigt u. eine gewandte Sprache erzielt. Jeder wird

seinem

Uebel entsprechend behandelt. Honorar nach Heilung. — Zahlreiche Zeugnisse von Privatpersonen u. Behörden stehen zur gefälligen Einsichtnahme. Prospekt gratis. **S. & F. Kreutzer, Rostock i. Meckl.**

Zwei große Lutherbüsten (Gyps), neu, zu verkaufen. Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [543

Wagenfett in allen Gebinden,
Maschinenöl do.
amerik. Petroleum,

Pa. Waschseifen:

Weiße Wachskernseife	à ℳ	50 ₰
hellgelbe do.	„	45 „
gelbe do.	„	40 „
weiße Oberschalseife	„	40 „
Harzkernseife	„	40 „
Talgseife, roth u. blau marm.	„	30 „
Glycerin- (Schmier)-Seife	„	30 „
gekörnte „ „	„	30 „
grüne „ „	„	25 „
Kernbleichseife in Stücken	„	25 „
Teigseife	„	30 „

Pa. Reisstärke, Weizenstärke
Kerzen in Stearin und Paraffin empfiehlt
Schmeerstr. 17. C. Schröder.

Helm verloren in der Nähe des Concerthauses. Gegen gute Belohnung abzugeben **gr. Steinstr. 53.**

Schwarzseid. Regenschirm abhanden gekommen, gez. **T. Theile.** Gegen Belohnung abzugeben **Harzgasse 14.**

Verloren gold. kl. Compaß, abzugeben **Schmeerstr. 23.**

Hôtel Kronprinz.

Die während der vorigen Wintersaison zurückgebliebenen Gegenstände sind abzuholen.

10 Mark Belohnung.
Ein **Cigarren-Etui** (Andenken) nahe bei Schkopau am 11. d. M. verl. Gegen obige Belohnung abzugeben **Schmeerstr. 11,** Laden.

Ein gr. brauner **Zughund zugelaufen.** Abzuholen **Reilstraße 24.**

Ein gr. schwarzer **Hund** entl., auf den Namen **Leo** hörend. Gegen Belohnung abzugeben beim Gutsbesitzer **Mennicke** in Töllme b. Teutschenthal. Vor Ankauf wird gewarnt.

Carl Wilhelm Goerlitz,

Stärkemacher aus Halle a/S., zeitweise in Cöthen wohnhaft, 1880 und 81 in meinem Dienst, sich jetzt verborgen haltend, **wird ersucht mir seinen Aufenthaltsort anzugeben.** Fabrikbesitzer ꝛc., welche mir hierin behülflich sein könnten, werden höflichst darum gebeten.
Peterwitz bei Frankenstein in Schl.
A. Rudolph, Guts- u. Fabrikbesitzer.

Inserat **M. Br.** kann nicht angenommen werden. Der unbekannte Einsender wolle die Gebühren wieder in Empfang nehmen.
Die Expedition der Saalezeitung.

Familien-Nachrichten.

Freunden und Bekannten zeigen die Geburt eines muntern Mädchens hiermit an **H. Ruhland** und Frau Antonie geb. Helling.

Durch die Geburt eines munteren **Töchterchens** wurden hocherfreut
Carl Ehrhardt nebst **Frau,**
Martha geb. Hegewald.

Todesanzeige.
Plötzlich und unerwartet entriß uns der Tod unsern geliebten, theueren Gatten und Vater, Gerichtsrath a. D.
Julius Bechstein.
Halle a/S., den 25. Sept. 1883.
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Mittwoch um 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.
Gestern Abend 9 Uhr starb nach kurzem aber harten Todeskampfe unser einziges Töchterchen **Martha** im Alter von 1 Jahr 2 Monaten.
Dies zeigen hiermit an
Die tiefbetrübten Eltern
Carl Lange und Frau.

Todesanzeige.
Sonnabend früh 4½ Uhr starb unser lieber kleiner **Paul** im zarten Alter von 3 Jahren, was hierdurch tiefbetrübt anzeigt
A. Herker und Frau.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830926049/fragment/page=0003

Bettfedern das Pfd. von 80 Pfg. bis zu den feinsten, **fertige Betten,** Deck-, Unterbett und Kissen, von 21 Mk. bis zu den feinsten, **genähte Inletts** zum sofortigen Füllen zu Fabrikpreisen. **S. Bucky,** Rathhausgasse, Ecke der Poststrasse.

Strohsäcke, Säcke und Planen, Pferdedecken und Schlafdecken empfiehlt billigst Albin Barth, große Ulrichstraße 31.

Bekanntmachung.

Diejenigen Einwohner der Landgemeinden des Saalkreises, welche im Jahre 1884 ein bisher betriebenes Hausirgewerbe fortsetzen oder ein solches neu anfangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, sich im Laufe dieses Monats resp. im Oktober d. Js. an den Wochentagen während der Vormittagsstunden von 8—12 Uhr in meinem Geschäftszimmer zu melden.

Wer einen Hausirgewerbeschein bereits besitzt, hat solchen nebst einem Führungsatteste seiner Ortsbehörde vorzulegen, wer aber ein Hausirgewerbe erst anfangen will, hat außer dem Führungsatteste noch einen Nachweis über sein Alter beizubringen.

Sämmtliche Gemeindevorsteher haben gegenwärtige Bekanntmachung zur Kenntniß ihrer Ortseinwohner zu bringen.

Halle a/S., den 5. September 1883.

Der Königliche Landrath des Saalkreises,
Geheime Regierungs-Rath
C. v. Krosigk.

In bekannter Manier

benutzt der Agent der Singer-Compagnie die Preisvertheilung der Amsterdamer Ausstellung wieder dazu, das ihm täglich unbequemer werdende deutsche Fabrikat herabzuwürdigen.

Zur Aufklärung theilen wir hierdurch dem deutschen Publikum mit, daß die Singer-Compagnie auf diejenigen Nähmaschinen, welche hier in Deutschland unter den Namen Singermaschinen bekannt sind, einen Preis überhaupt nicht erhalten hat, sondern daß sich das pomphaft genug angekündigte Ehrendiplom ausdrücklich auf Maschinen neuer resp. anderer Construction bezieht.

Wohlweislich hat die Singer-Compagnie in Amsterdam von den sogenannten Singermaschinen, der bekannten Massenwaare auffallend wenig ausgestellt, während ihre Ausstellung Hunderte von Ringschiffchen-, Teppich- und Filzschuh-Maschinen ꝛc. aufwies.

Von sieben deutschen Fabrikanten, die überhaupt zu Amsterdam ausgestellt haben, erhielten neben anderen Auszeichnungen allein **drei die goldene Medaille** u. zwar für ausgezeichn. Arbeit u. hohe Leistungsfähigkeit der **Singernähmaschine** d. h. derjenigen Maschine, für welche das Publikum in Deutschland vorwiegend interessirt ist und wird dasselbe nach dieser Mittheilung den wahren Werth der neuen transatlantischen Reclame zu würdigen wissen.

Die „Concordia",
Vereinigung deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten und Händler.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß sich nach beendetem **Umbau meines Ladens** mein
Colonial- u. Seilerwaaren-, Spirituosen- und Cigarren-Geschäft
seit heute wieder im früheren Lokale befindet.
Halle a/S., den 22. Sept. 1883. Hochachtungsvoll
J. G. Krause, Schmeerstraße 28.

Rennen zu Leipzig 1883.

sonntag, den 30. September, Nachmittags 2½ Uhr.

Tribünen-Rennen. Union-Clubpreis 1500 Mk.
Leipziger Stiftungspreis, 3000 Mk.
Preis der Stadt Leipzig, 1000 Mk.
Beruhigungs-Rennen. Preis 1500 Mk.
Verkaufs-Handicap. Preis 1200 Mk.
Herbst-Steeple-Chase. Preis 1500 Mk.

Preise der Plätze:

Mittel-Tribüne II. Etage	ℳ 3.—.	Sattelplatz, Kinderbillet	ℳ 1.50.
Tribünen-Logenplatz	- 3—.	Ring (Stehplatz vor dem Sattelplatz)	- 2.—.
Tribünen-Sperrsitz	- 2.50.	- Kinderbillet	- —.70.
Wagenkarten	- 10.—.	Fussgänger	- —.50.
Sattelplatz	- 6.—.		

Sämmtliche Billets sind **Freitag** den 28. und **Sonnabend** den 29. September, Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr bei Herrn **August Kind,** Markt 8, I. zu haben.

Alle Billets müssen sichtbar getragen werden. — Hunde werden auf der Rennbahn nicht geduldet.

Anfuhr zur Leipziger Rennbahn nur durch den Peterssteinweg und die Münzgasse nach dem Schleussiger Weg.

Partien-Lager G. Goldstein,

Brühl 78, II. Leipzig, Brühl 78, II.
empfiehlt sehr billig
Tuche u. Buckskins, Paletotstoffe etc., Damenconfectionsstoffe etc. in großer Auswahl.
Cachemir reinw. u. echtf. sehr billig. **Gardinen** engl. u. deutsches Fabrikat.
etc. Leinen- und Wollwaaren etc.

Ohne schneiden

entferne ich **Leberflecken, angeborene schwarze und braune Male, Warzen, jeden Auswuchs an der Nase, im Gesicht, sowie am Körper** und kann sich jeder damit Behaftete vertrauensvoll an mich wenden, da die Entfernung durch Ueberstreichen einer Tinktur stattfindet und keine Narbe oder sonstiger Fleck zurückbleibt. Aerzte, welche meine Methode kennen, empfehlen sie. Auch beseitige ich **Hühneraugen und eingewachsene Nägel.** In **Halle** bin ich von **Sonntag früh, den 30. September,** bis **Mittwoch Mittag 1 Uhr, den 3. Oktober** im **Hotel zum gold. Ringe** von Morg. 9 Uhr bis Nachm. 1 Uhr, Nachm. 2—5 Uhr zu sprechen. **C. Kliesch,** Spezialist und approbirter Hühneraugen-Operateur (18 jahr. Praxis).

Dankschreiben. Herrn Kliesch bezeuge hiermit sehr gern, daß ich mich von seiner höchst probaten Methode überzeugt habe.

Berlin, den 16. März 1882. Dr. **Wenzel, Kreisphysikus a. D.**

Herr Kliesch hat mir einige Male und Leberflecken im Gesicht durch Ueberstreichen vollkommen beseitigt, was ich unter bestem Danke und der Wahrheit getreu bezeuge.

München, den 20. August 1882. **A. Dobel,** Privatier.

Mit Vergnügen bestätige ich Herrn Kliesch, daß er zufolge seiner Methode die häßlichen Warzen und Leberflecken im Gesicht meiner Frau entfernt hat.

Frankfurt a/M., den 22. Juni 1882. **A. Dische,** Kaufmann.

Noch viele andere Dankschreiben liegen zur Ansicht. Mit Malen, Leberflecken und anderen Auswüchsen ist es nothwendig an den beiden ersten Tagen meines Hierseins zu erscheinen.

Herm. Müller, Schneidermeister,

Halle a/S., Kuhgasse 3,
im Hause des Fleischermeisters Herrn Schatz,
empfiehlt sein Lager von
selbstgefertigten Herren- u. Knabenanzügen.
Herren-Anzüge von 27 Mark an,
Knaben " 5 "
Bestellungen nach Maaß werden gutsitzend und prompt zu soliden Preisen ausgeführt.

Universitäts-Keller zu Leipzig,

Ritterstraße 43, früher C. F. Schatz,
in der Nähe der Bahnhöfe und des Neuen Theaters,
empfiehlt sein comfortabel eingerichtetes
Restaurant und Billardzimmer.
Mittagstisch in ²/₂ Portionen, gewählte **Speisekarte** zu jeder Tageszeit.
Freiherr v. Tucher'sches, Bairisch Schank- u. Böhmisch-Bier.
H. Pust.

Künstliche Zähne,
Plomb., Reinig., Reparat., Zahnschm. bes. sof. **Sachse sen.,** gr. Ulrichstr. 47 II.

Ein Sophastegtisch, Vertikow, Kleider- u. Küchenschrank, Gardinenleisten und Pfeilerspiegel, gr. Mädchenkoffer, ein Petroleumkocher, Pelzschmuck u. Winterüberzieher, alles so gut wie neu, verkauft wegzugshalber sofort billig **Giebichenstein, Hohestraße 19, I.**

1 Kinderbett bill. z. verk. Harz 19, II.

Aufgepasst.
Für getragene Kleidungsstücke, Civil und Militär, ganz besonders für getragene Winterüberzieher zahlt stets die höchsten Preise
Friedrich Peileke,
Geiststraße 23.

Eine gute **Singernähmaschine** bill. zu verkaufen **Grafeweg 5, p. l.**

Pianinos Flügel Harmoniums **Sparsystem** 20 Mark monatl. Abzahlung ohne Anzahlung
Nur Prima-Fabrikate.
Magazin vereinigter Berliner Pianoforte-Fabriken
Berlin, Leipzigerstrasse 30.
Preiscourant gratis und franco.

Matratzen und Sophas in großer Auswahl und zu **sehr billigen Preisen Schulgasse 2a.**

Die Holzpantoffelfabrik
von
Chr. Musche,
Gottesackerg. 12 (Dampfbetrieb)
empfiehlt ihr Lager nur gut und dauerhaft gearbeiteter **Holzpantoffeln.**
Reelle Bedienung. Billige Preise.

Spanische Wand, Stehpult, Großvaterstuhl, Blumentisch, 1 Partie Weinflaschen verk. billig Henriettenstr. 3, I.

Möbelfuhren werden noch angenommen **Saalberg 2.**

Pianino leihweise gesucht. Adressen unter **G. L. 7215** an **J. Barck & Co.**

Gebr. Stiefel u. Schuhe kauft
Nur Markt und Hallgassen-Ecke,
Erster Laden von der Ecke.

Zu verkaufen: gr. Küchenschr., neue Sprungfedermatratze, Schreibtisch u. s. w. **Laurentiusstraße 5, I.**

Ein selbstgef. Schreibsecr. u. eine gr. Kinderwiege verkauft **Brüderstr. 13.**

Ein feiner Bockwagen, auch für Ponny passend, billig zu verkaufen **Magdeburgerstr. 32.**

Sophas, Matratzen u. **Bettstellen** empfiehlt billigst **Fink,** Tapezier, **kl. Klausstr. 4.**

Zwei fast neue **Gewindschneidekluppen** m. Zubehör, von ½ bis 1½ Zoll für Gasrohr, sowie ein zweileitiger **Bierdruck-Apparat** sind **sehr billig** zu verkaufen.
Mühlgraben 10, Fabrik.

Große Hobelbank verk. Zenkergasse 11b II.

Eleg. Plüschgarnitur, Sopha und **Fauteuils,** w. gebr., Schreibsekretär, gr. Herrenschreibtisch verk. sehr **billig Fleischergasse 2, I.**

Ein 2rädr. starker Wagen, 1 starker Schlitten, passend f. Fleischer u. Kaufleute, und eine gut erh. Bettstelle sind umzugsh. billig zu verk. Unterplan 7.

Ein Orchestrion,
fast neu und mit 7 Walzen versehen, hat **preiswerth zu verkaufen**
Fr. Schultz, Gastwirth, Dömitz a/Elbe.

Gerichtlicher Verkauf.
In dem Concursverfahren über das Vermögen des **Möbelhändlers Fr. Hoffmann** hierselbst verkaufe **Donnerstag den 27. Sept. cr., Vormittags 10 Uhr,** in dessen **Geschäftslokale Brüderstraße 13** die noch vorhandenen Vorräthe an:
Tischen, Sophas, Stühlen, Schränken, Spiegel u. v. m.
Halle a/S., 24. September 1883.
J. Ed. Peuschel, Concurs-Verwalter.

Pr. Loos Anth. 1. Cl. 3. u. 4. Oct.: ⅛, 6¼ Mark ¹/₁₆, 3. 12 **S. Basch, Berlin,** Molkenm. 14.

Kölner u. Ulmer Dombau-Loose, 1. Gewinn 75,000 ℳ, à 3 ℳ 30 ₰, versendet franco mit Ziehungsliste **H. Betzeler, Ulm a/D.**

Wasch- u. Plätt-Anstalt,
Rathhausgasse 15,
können sich noch 2 junge Damen melden zum Erlernen der Neuplätterei.

Sudhaus-Einrichtung
für eine **kleine Brauerei** (20 hl Kesselinhalt) gesucht durch die **Exped. der Eisleber Zeitung in Eisleben.**

Neue u. gebrauchte Möbel verkauft billig Trödel 2 part.

Umzugshalber billig zu verkaufen: 1 Schaufenster-Vorbau, 1 eiserner Regulir-Füllofen, 1 Entree-Verschlag, 1 gr. Treppenleiter, 1,2 m lange Schaufenster-Marquise nebst einem kl. Contor-Schreibpult Schmeerstraße 13.

Einige gebr. **Fensterladen, Thüren** und ein **Thor** werden zu kaufen gesucht. Adr. niederzulegen in der Exp. d. Ztg. unter **X. 2618.**

Feder-Rollwagen,
Ein- und Zweispänner, sind zu verkaufen **Steinweg 4.**

Rosen.
Zur Herbstpflanzung empfehle ich meinen großen Vorrath schön geschulter hoher und niedriger Rosen in den besten und dankbarsten Sorten zu mäßigen Preisen. Cataloge stehen gratis und franco zu Diensten.
C. Grube,
Rosengärtnerei, **Quedlinburg.**

Carlsbader
Melange-Kaffee,
stets frisch geröstet, empfiehlt
Jul. Bethge,
Leipzigerstr. 2.

Prima
Schweineschmalz
à Pfd. 50 Pfg.
F. Beerholdt.

Cypervitriol
zum **Weizenkälken** empfiehlt
J. R. Strässner.

Pökelknochen,
nur von **jungen zarten Schweinen,** empfiehlt **Wilh. Nietsch, Leipzigerstraße 75.**

Gebrauchte Lohe ist immer gratis abzufahren **Fischerplan 4.**

Kartoffeln, mehlreiche wie Neustädter, verkauft **Geiststraße 43.**

Gutes Wiesen- wie **Kleeheu verkauft Geiststraße 43.**

Brustleidenden
und Bluthust. giebt ein geheilter Brustkranker Auskunft über sichere Heilung **E. Funke,** Berlin SO., Neanderstr. 10.

Tanz-Unterricht
in der Kaiser-Wilhelms-Halle.
Donnerst. u. Sonnt. lehre jedem Schüler in 6—7 Std. sämmtl. Tänze. Der Unterricht wird nach d. allerneuest. auf prakt. Erfahrg. gegründ. Methode erth. Privatunterr. z. jed. Zeit. **A. Hardegen, Klausthorstr. 7, II.**

Einem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden in Giebichenstein und Umgegend mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich das von meinem verstorbenen Manne betriebene **Mehlgeschäft** in bisheriger Weise weiterführe und bitte das ihm in so reichem Maaße entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich zu übertragen und mir zu erhalten.
Achtungsvoll
Wittwe Alwine Berger,
Giebichenstein, gr. Breitenstr. 9.

Mittwoch den 26. September eröffne im Restaurant **„Kühler Brunnen"** einen **Tanzkursus** und findet Unterricht regelmäßig Mittwoch und Sonntag statt.
Anmeldungen werden jederzeit im genannten Lokale angenommen.
O. Bende, Tanzlehrer.

Schnell-Schönschreib-Unterricht
mit Garantie erth. zu jeder bel. Zeit.
H. Landmann, gr. Brauhausg. 9.

Unabhäng. Frau s. Beschäft. i. Waschen u. Scheuern kl. Ulrichstr. 6, H. 1.

Assortirtes Ofen-Lager, Emaille-, weiße Oefen und größte Auswahl von **altdeutschen Oefen. Kaminen** in jeder gewünschten farbigen **Glasur, Majolica,** in jeder Stylart und Ausführung, zu **billigen** Preisen unter voller Garantie der guten Zug- und Heizkraft von
Paul Kretschmann, Leipzig.

Ein **Contor-Pult** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **B. 2597** an die Expedition dieser Zeitung.

R. Somburg,
Halle a. S., Domgasse 4,
empfiehlt **selbstgefertigte**
Bürsten- und Pinselwaaren.
Bestellungen prompt u. billig.

En gros & en detail.

Täuflinge
empfiehlt **billigst** zur **Puppenfabrikation** unterm Einkaufspreis
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 91.

Gesellschaftshaus Diemitz.
Heute Mittwoch
Gesellschaftstag.
Frischen Obst- u. Kaffeekuchen.

Münchener Keller
Heute Mittwoch Abend
Humorist. Gesangs-Vorträge
des beliebten Komikers Hrn. **Träumer.**
(Diese Vorträge finden im Saale statt.)
Nachmittag **frischen Obst- u. Kaffeekuchen.**

Pressler's Berg.
Heute Mittwoch **Tanz-Kränzchen.**

Städtische Feuerwehr.
Ordentliche Sitzung der Officiere
Donnerstag den 27. d. M., Abends 6 Uhr.
Halle, den 25. September 1883.
Der Feuerdirector.
Alb. Zabel sen.

Jahn'scher Turnverein
Abends 8½ Uhr
Uebung
in **Thieme's Garten.**
Der Vorstand.

D. K. C.
Mittwoch den 26. September, Abends
Generalversammlung im Paradies.

Kegelbahn,
gut heizbar, noch 2 Tage in der Woche frei. **„Fürstenthal".**

Heute Mittwoch **Schlachtefest.**
F. Grauert, Mauergasse 13.

Die Volksküche
befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst und bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830926049/fragment/page=0004
DFG